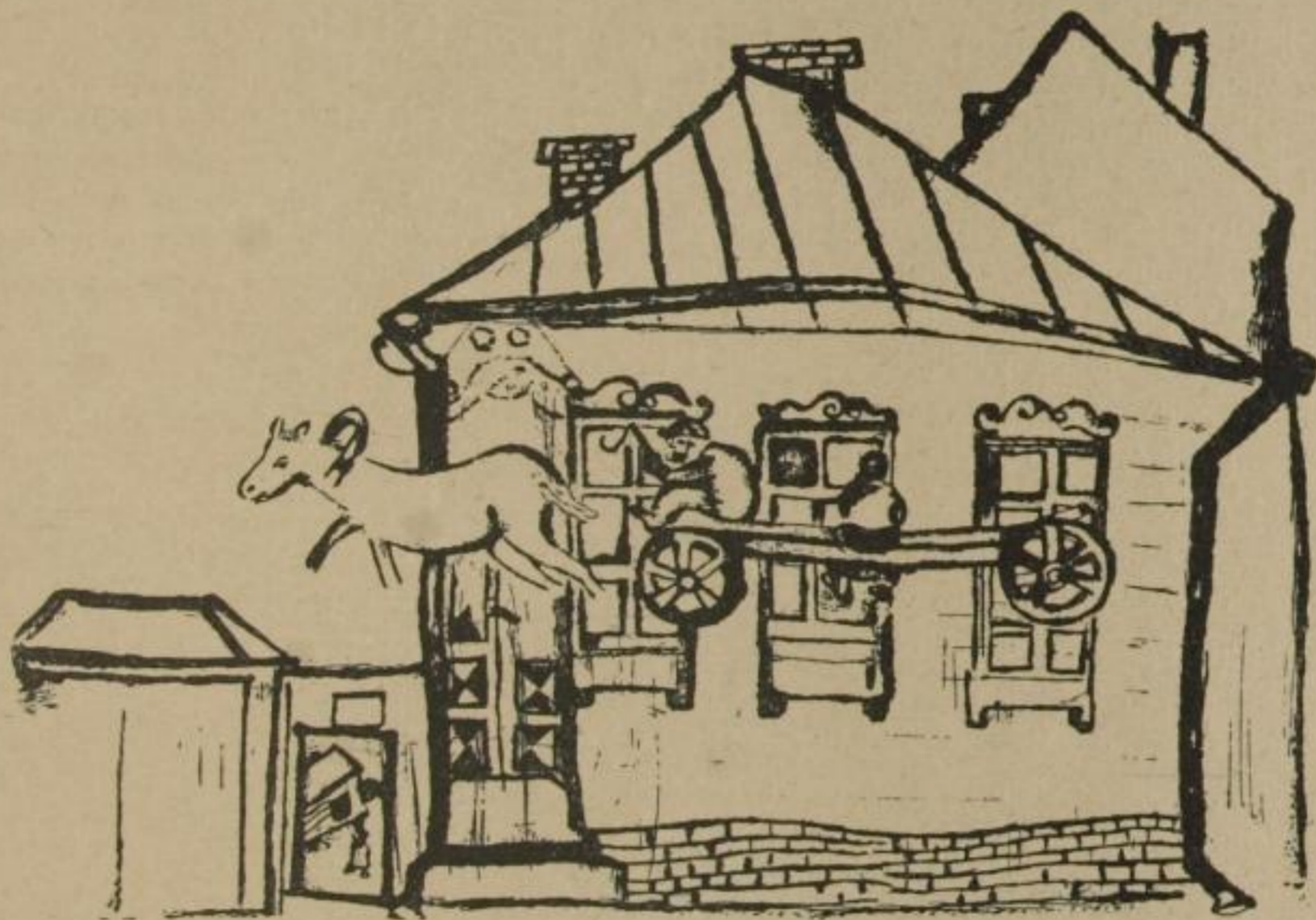


„Der Junge ist wohl abgesprungen?“ fragte eine Weile später Prochor Stafejew.

„Ja . . . abgesprungen!“ — — — warf Pjotr spöttisch hin, und seine Wangen zuckten ärgerlich.

Ein Nachtvogel schrie im Gebüsch am Rande des Waldes. Und auf den Ruf des Vogels zogen sich die Augenbrauen fester zusammen, und die Augen lernten auch das Unbedeutendste mit liebevoller Aufmerksamkeit betrachten.



Marc Chagall

Radierung (Verlag Paul Cassirer, Berlin)

2. S A L Z

Von

J. BABELJ

Teurer Genosse Redakteur! Ich will Ihnen von den törichten Frauen schreiben, die uns schaden. Ich hoffe, daß Sie bei der Besichtigung der Bürgerfronten, über die Sie sich Notizen machten, die verstockte Station Fastow nicht ausgelassen haben, die siebenmal sieben Länder weit in unabsehbarer Ferne liegt. Ich bin selbstverständlich dort gewesen, habe Hausmacherbier getrunken. „Den Schnurrbart voll Schaum, in den Mund kommt's kaum.“ Von dieser oben erwähnten Station gibt es gar viel zu erzählen — aber wie es in unserem gemeinen Leben zu sagen Sitte ist — man muß manchen guten Brocken liegen lassen. — Darum werde ich Ihnen nur das beschreiben, was meine Augen selbst gesehen haben.

Vor sieben Tagen war eine stille, liebe Nacht, als unser glorreicher Zug der berittenen Armee, mit Soldaten beladen, stehen geblieben war. Wir alle waren von dem Wunsche entflammt, der gemeinsamen Sache zu helfen, und fuhren in der Richtung nach Berditschjew. Allein wir bemerkten, daß unser Zug sich immer noch nicht in Bewegung setzte, und die Soldaten begannen